

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Oesterreichs Verfassungskonflikt beigelegt

Eine dramatische Nachsitzung des Verfassungsausschusses

W. B i e n, 5. Dezember.

Die Beratungen des Unterausschusses des Verfassungsausschusses wurden heute um 3 Uhr früh nach 10stündiger Dauer und dramatisch bewegter Debatte zu Ende geführt. Abgesehen von einigen noch ausstehenden Formulierungen bezüglich der verfassungsrechtlichen Stellung Wiens ist somit die Verfassungsreform auf s r i e d l i c h e m W e g e vollzogen und der drohende Bürgerkrieg vermieden worden. Der Vorsitzende des Verfassungsausschusses sprach dem Bundes-

kanzler für seine erfolgreiche Vermittlungstätigkeit den Dank aus. Der Vorkanzler wurde mit der Fertigstellung der Neuformulierung der Verfassung betraut und ist dieselbe binnen 24 Stunden dem Nationalrat zu unterbreiten. Derselbe wird Samstag um 10 Uhr vormittags zusammentreten. Es ist zu erwarten, daß die Verfassungsvorlage angenommen wird, jedenfalls ist es kaum wahrscheinlich, daß die Sozialdemokraten der Entleidung Wiens von seiner verfassungsrechtlichen Stellung als Land zustimmen würden. Ein Eventualantrag soll aber

die Entgeißelung gelegentlich der Kompromißstimmung vermeiden. Falls die Beratungen bis Samstag nicht abgeschlossen werden, werden sie am Sonntag fortgesetzt. Unmittelbar darauf tritt der Bundesrat zu einer Sitzung zusammen. Der Nationalrat begibt sich hierauf am 20. Dezember auf die heuer wohlverdienten Weihnachtserien. Anfangs Jänner tritt Bundeskanzler Dr. Schöberl eine längere Auslandsreise an, um Verhandlungen über die Begebung einer größeren Invektionanleihe im Haag und Rom anzubahnen.

Der Sieg der Flamen

Ein Waffenstillstand im belgischen Sprachkrieg.

Die belgischen Flamen haben in dem erbitterten Kampf, den sie seit dem Bestehen Belgiens mit den Wallonen führen, einen großen Sieg davongetragen: Die Universität Gent, seit ihrer Gründung durch König Wilhelm von den Niederlanden, ein Hort der französischen Kultur, wird, nachdem sie einige Zeit hindurch zweisprachig war, nunmehr völlig flämisiert. Die symbolische Bedeutung dieses flämischen Erfolges ist außerordentlich groß. Die praktischen Auswirkungen sollen in der Beilegung der belgischen Regierungskrise und in der allgemeinen Befriedung des Landes sein, das im kommenden Jahr sein hundertjähriges Jubiläum feiert. Die Uebergabe der Universität Gent an die Flamen kann jedoch nicht als Abschluß des belgischen Sprachkrieges gewertet werden, sondern ist nur ein Waffenstillstand in diesem Krieg. Eine Position haben die Flamen gewonnen — sie werden, nachdem sie diese Position besetzt und sich erholt haben, den Kampf wieder aufnehmen. Die Beruhigung in Belgien wird nicht von Dauer sein.

Der entscheidende, mit Erfolg gekrönte Angriff der Flamen auf die Universität Gent war recht eindrucksvoll: sie haben die Regierung Jaspars gestrengt und die Flämisierung der Universität zur Grundbedingung ihrer Beteiligung an einer neuen Regierung gemacht. Die parlamentarische Situation in Belgien ist ebenso interessant wie jugendlich. Die Wahlen im Mai dieses Jahres haben die alte Regierungsmehrheit, die aus Katholiken und Liberalen bestand, weiter an Regierungsruder gelassen. Diese Mehrheit ist aber recht klein, und das Verhalten der Sozialisten in der Opposition bedeutete für die Regierung eine stete Gefahr. Es waren Bemühungen im Gange, anlässlich des Jubelfestes 1930, eine Einigung sämtlicher Parteien, darunter auch der Sozialisten, herbeizuführen und das Kabinett der nationalen Union zu bilden, wie es im Kriege und auch einige Male nach Kriegsende existiert hat. Nach den Wahlen wurden diese Bemühungen eingestellt, weil die belgischen Sozialisten die Taktik ihrer französischen Kollegen befolgen und sich weigern, in eine bürgerliche Koalitionregierung einzutreten. Die Katholiken und die Liberalen blieben also sich selbst überlassen. Und nun besitzen die Flamen den großen Einfluß, über den sie innerhalb der einen der beiden katholischen Parteien Belgiens, nämlich innerhalb der christlich-demokratischen Partei verfügen, um die Liberalen zu Zugeständnissen zu zwingen.

Die belgischen Liberalen nennen sich liberal nur auf dem Papier, in der Praxis sind sie stark nationalistisch gesinnt und ganz rechts eingestellt. Sie haben sich stets geweigert, irgendeine der vier französischen Universitäten in Belgien, nämlich Lüttich, Gent, Brüssel und Löwen preiszugeben. Vor dem Kriege bestand bei den Liberalen die Neigung, eine etwa in Antwerpen neu zu gründende Universität den Flamen zuzugestehen. Diese Lösung nahmen die Flamen nicht an. Sie wollten die Universität Gent für sich haben, die Universität derjenigen Stadt, die als Hauptstadt von Flandern

Tagung der Donaakonferenz

Regelung des Schiffsverkehrs durchs Eisener Tor — Anschließ an das mitteleuropäische Kabelnetz

W. B i e n, 5. Dezember.

Gestern trat hier die internationale Donaakonferenz zu einer Sitzung zusammen, um die zahlreichen schwebenden und unbestimmten Fragen einer Lösung zuzuführen. In erster Linie handelt es sich um die Regelung des Donaudampferverkehrs durch das Eisener Tor. Einerseits wird die Passage durch Schlepper vorgeschlagen, andererseits

durch einen kleinen Umweg per Bahn. Außer anderen Verkehrsfragen zwischen den beteiligten Donaustaaten soll auch die Frage des Anschlusses derselben an das mitteleuropäische Kabelnetz zur Diskussion gelangen. Der Anschluß Jugoslawiens würde erst nach Ausbau des Kabelnetzes im Lande selbst erfolgen.

te die Scheidung verlangt, weil seine Frau sich weigerte, während des Frühstücks mit ihm zu sprechen; ein anderer, weil seine Geliebte ihm alle seine Zigaretten aufbrauchte; ein dritter, weil ihm das fortwährende Lachen seiner Frau auf die Nerven ging. Zum mindesten sonderbar ist auch das Verhalten eines Malers, der seine Frau verließ, weil ihre Ansdhel nicht mehr die Feinheit aufwies, die sie in den ersten Jahren ihrer Ehe befehlen hatten. Der Richter bemerkte mit Recht hierzu, daß sich doch auch die Männer einmal klarmachen sollten, ob sie denn vielleicht in so reichem Maße alle physischen, geistigen und moralischen Vorzüge besäßen, die sie bei ihren Gattinnen als etwas Selbstverständliches forderten, und ob die Vertreter des männlichen Geschlechts mit zunehmendem Alter vielleicht schöner würden . . .

Sensationelle Enthüllungen Besedowskis

W. P a r i s, 5. Dezember.

Der ehemalige sowjetrussische Botschaftssekretär Besedow, dessen Affäre so viel Staub aufwirbelte und zu seiner Verurteilung zum Tode durch das Moskauer Tribunal geführt hat, veröffentlicht nun in der Pariser russischen Emigrantenzeitung „Wosrochdenie“ sensationelle Enthüllungen über die Methoden und Pläne der heutigen russischen Machthaber. So soll beispielsweise der Rat der Volkskommissäre 1923 gelegentlich des Pariser Besuchs des Marschalls Foch beschlossen haben, Foch und den ganzen polnischen Generalstab durch ein Attentat in die Luft zu sprengen. Der Befehl zur Durchführung dieses Attentats sei im letzten Moment zurückgezogen worden. Besedow ist entfällt auch die propagandistische Umtriebe der Sowjets in Südamerika und namentlich in Japan.

Prinzen Kyrril von Koburg, als Vertreter an der besagten Feierlichkeit.

W. S o f i a, 5. Dezember.

Die Sobranje hat gestern ein Gesetz angenommen, welches auch Frauen das Recht zur Advokaturprüfung und Ausübung des Rechtsanwaltsberufes erteilt.

W. B e o g r a d, 5. Dezember.

Ueberraschend feierlich wurde gestern die neue, 22,5 Kilometer lange Bahnstrecke Prokuplje-Plodnik dem Verkehr übergeben.

Eigenartige Scheidungsanträge

Ein Bürger von Genf hatte geheiratet. Gar bald mußte der Unglückliche erkennen, welche große Dummheit er begangen hatte. Seine Frau entwickelte einen ungeheuren Appetit; sie aß für vier und legte das ganze Gehalt des Mannes in Essen und Trinken für sich selbst an. In seiner Not lief der Mann zum Gericht und verlangte die Scheidung. Aber der Richter konnte dem guten Manne nicht helfen, denn ein zu großer Appetit wird nicht als unmoralisch angesehen; so war eine Scheidung also nicht zu rechtfertigen. Bei dieser Gelegenheit gab der Richter aus seiner Praxis einige andere eigentümliche Begründungen für das Scheidungsverlangen zum besten. Ein Mann hat

Börsenberichte

Z ü r i c h, 5. Dezember. Devisen: Weingrad 9.1275, Paris 20.2625, London 25.11 ein Achtel, Newyork 514.43, Mailand 26.935 Prag 15.2625, Wien 72.40, Budapest 90.12, Berlin 128.18.

V j u b I j a n a, 5. Dezember. Devisen: Berlin 1350.25, Budapest 988.55, Zürich 1095.90, Wien 793.70, London 275.18, Newyork 56.265, Paris 222.04, Prag 167.29, Triest 295.

An die P. T. Abonnenten!

Die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verw. der »Mariborer Zeitung«.

Kurze Nachrichten

W. S o f i a, 5. Dezember.

Wie verlautet, wird König Boris von Bulgarien an den Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen Umberto und der belgischen Prinzessin Maria Jo'e in Rom nicht teilnehmen, vielmehr entsendet er seinen Bruder, den

eines der wichtigsten Zentren der flämischen Kultur ist. Jetzt haben sie dieses ihr Ziel auf dem Wege über eine kurze Etappe der Zweisprachigkeit an der Genter Universität erreicht.

Die Niederlage der Wallonen wird ernste Folgen nach sich ziehen. Man kann heute schon von einer französischsprechenden Minorität in Flandern reden. Die Liberalen würden sich sehr anstrengen müssen, um in den flämischen Provinzen die Aufrechterhaltung der französischen Schulen zu verteidigen. Die Bekämpfung der französischen Sprache durch die Flamen wird daher nach der Preisgabe der Universität Gent durch keine Gegenmaßnahmen der Liberalen sich eindämmen lassen.

Schon die letzte offizielle Statistik zeigt, daß mehr als die Hälfte der Belgier flämisch als Muttersprache haben. Allerdings beherrschen viele Flamen zugleich auch Französisch, während die Wallonen meistens

des flämischen unkundig sind. Die französische Sprache bleibt also nach wie vor die am meisten benutzte Sprache in Belgien. Diese Situation kann sich aber recht bald ändern. Die jetzt heranwachsende Generation in Flandern will nichts von Französisch wissen. Für sie ist Französisch keine dem flämischen gleichberechtigte Staatssprache, sondern eine fremde Sprache wie jede andere.

Der Gegensatz zwischen Flamen und Wal-

lonen verschärft sich mit der Zeit immer mehr und mehr. Schon gibt es unter den Führern der flämischen Bewegung einige, die allen Ernstes an eine Loslösung Flanderns aus dem Bestand des belgischen Staates denken. Diese flämischen „Autonomisten“ sind heute in entscheidender Minderheit. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die Entwicklung der Dinge in Belgien die Position der flämischen Autonomisten verstärken wird.

Ueber diese Gefahr sind sich die Ballonen völlig im Klaren. Sie bemühen sich um friedliche Lösung des Zweisprachenproblems. Daher auch ihre Nachgiebigkeit in der Frage der Universtität Gent. Sie werden jedoch bei dieser Konzession nicht stehenbleiben können, weitere werden folgen müssen. Die Flamen sind heute siegreich, und sie sind weiter im Vormarsch. Die Ballonen sind in die Verteidigung gedrängt. Die belgischen Politiker stehen vor schwierigen Aufgaben. Davon, wie sie diesen Aufgaben gerecht werden, wird die weitere Existenz des belgischen Staates abhängen.

Rabinnett Jaspar

Liberalen und Katholiken. — Ein Antrag zur Lösung des Sprachenkonfliktes.

Brüssel, 4. Dezember.

Es ist dem ehemaligen Ministerpräsidenten Jaspar gelungen, ein Kabinett zu bilden, dem alle früheren katholischen und liberalen Minister angehören. Abends fand eine Sitzung des Ministerrates statt, in welcher die Regierungsvorlage zur Lösung des flämischen Sprachenkonfliktes und die teilweise Einführung des Flämischen an der Universtität Gent genehmigt wurde. Dieser Entwurf wird der Kammer gleich nach Beendigung der Debatte über die Regierungserklärung zugehen. Die Diskussion über die Regierungserklärung wird nicht allzulange dauern, da es sich um die Fortsetzung des Programms der alten Regierung handelt.

Zu Tode gelocht

Frankfurt, 3. Dezember. In dem der Reichsbahn gehörenden Reparaturwerk Limburg-Bahn hat sich ein schweres Unglück ereignet. Der Schlosser Philipp Kamp aus Frödingen wurde vom Wärter als Beiche in der sogenannten Kochkammer im Kessel gefangen, in dem sich Kochlauge befindet. Mit dieser Lauge werden die Eisenteile entfettet. Wie der Arbeiter, der buchstäblich zu Tode gelocht wurde, in den Kessel gefallen ist, ist noch unaufgelärt. Man nimmt an, daß er am Rand des Kessels arbeitete, um Eisentangen aus der Lauge zu fischen. Dabei dürfte er ohnmächtig geworden und in den Kessel gefallen sein. Der Wärter, der ahnungslos herantrat, sah den Kopf des Unglücklichen aus dem Kessel ragen und erlitt einen schweren Nervenzusammenbruch. Der Tote wurde mit Eisentangen aus der Lauge gezogen.

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein. Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62 (Nachdruck verboten.)

Ihr redet und redet immer nur, und kein Mensch denkt auch nur daran, Bity zu fragen, ob sie das Opfer überhaupt bringen will? — „Das ist selbstverständlich, Sirt! Dafür ist sie eine Thoden. Sie wird uns alle nicht im Stich lassen, wenn sie allein uns retten kann. Viktoria, habe ich recht? — Das junge Mädchen antwortete dem Onkel nicht. Es sah hilflos von einem zum anderen. Klammerte sich mit den Augen an den geliebten Mann. „Ich habe Furcht“, stammelte Bity endlich. „Entsetzliche Angst habe ich.“ — „Bovor, Kind?“ fragte die Tante. — „Vor Langhoff, aber auch vor Sirts Schicksal, wenn ich mich weigere.“

„Es wird schlimmer sein, für uns alle schlimmer, als deine Ehe mit diesem reichen Mann,“ meinte der Oberst begütigend. Sirt aber rief flammend: „Weißt du das genau, Vater? Du, der du immer so stolz auf unseren alten Namen warst, willst eine Thoden diesem dunklen Emporkömmling zur Frau geben, von dem wir alle nichts wissen!“ — „Nichts? Ist das nichts, daß er einer der reichsten Männer Berlins genannt wird?“

Sofol des Königreiches Jugoslawien

Der jeweilige Thronfolger: erster Vetter der allstaalichen Turnerorganisation — Gründung des neuen Sokolverbandes durch ein Staatsgesetz — Ein Handschreiben des Königs an den Ministerpräsidenten General Zichovic

Beograd, 4. Dezember.

Herr Präsident!

Indem Wir Ihre herrliche Konzeption, alle gesunden Kräfte Unseres lieben Volkes zwecks körperlicher und moralischer Erziehung in der ritterlichen Organisation des „Sofol des Königreiches Jugoslawien“ gutheißen, nehmen Wir mit besonderer Befriedigung Ihren Vorschlag zur Kenntnis, daß dem Sofol des Königreiches Jugoslawien der jeweilige Thronfolger vorsteht, weshalb Wir Sie ermächtigen, in das Gesetz über die Gründung des Sofols des Königreiches Jugoslawien eine diesbezügliche gesetzliche Bestimmung einzubeziehen.

Am 4. Dezember 1929.

Alexander m. p.

Udrzal endlich erfolgreich

Ein Kabinett der konzentrierten Koalition — Die neue Ministerliste

Prag, 4. Dezember.

Da der sozialistische Parteienblock Nachgiebigkeit an den Tag gelegt hat, konnte Udrzal mit wenigen personalen Veränderungen endlich die Ministerliste auf der Basis einer konzentrierten Koalition fertigstellen. Offengeblieben ist nur noch die Frage der Besetzung des Post- und Verkehrsministeriums, da sich der Nationalsozialist Dr. Frankl weigert, dieses Portefeuille zu übernehmen.

Morgen trifft Präsident Masaryk in Prag ein, worauf ihm der Ministerpräsident die nachstehende Ministerliste unterbreiten wird: Präsidium Udrzal, Landesverteidigung Bislovsky, Inneres Stefanek und Ackerbau Stanek, sämtliche Mitglieder der republikanischen Agrarier; Vizepräsident v. Ministerroses und Ernährungsminister Beshyne, Unterricht Dr. Derer, Justiz Dr. Meißner, alle drei tschechische Sozialdemokraten; Minister für Sozialpolitik Dr. Czach (deutscher Sozialdemokrat); Handel Dr. Antonel (Nationaldemokrat); Verkehr Mikoch (Gewerdepartei); Öffentliche Arbeiten Ing. Dohalek, Unifizierung Kramel, beide von der tschechischen Volkspartei; Ackerbau Benes, Post Dr. Frankl, beide tschechische Nationalsozialisten; Minister für Volksundheit Dr. Spina, deutscher Agrarier. Das Finanzministerium ist für Dr. Englis

reserviert, welcher sich in den Vorbesprechungen mit Udrzal gewisse Vorbehalte in der Frage der neuen Steuern und der projektierten Baugesetze ausbedungen hat. Im übrigen wird Dr. Englis im Kabinett Udrzal die Rolle des Finanzdiktators spielen.

Pariser Notizen

„Wiedergang des französischen Geistes“.

Die Klage kommt periodisch wieder: der „französische Geist“ sei in seinem innersten Wesen bedroht. Sie wird gewöhnlich dann erhoben, wenn es dem Ausland gelingt, sich bei den Franzosen auf diese oder jene Weise Gehör zu verschaffen. Es geht immer mit dem gewaltigen Erfolg der deutschen Kriegsromane: Remarque, Renn, Gläser. Dadurch ermutigt, forschen kluge Verleger wie Kraus und Stod weiter in der deutschen Literatur nach und machen allerlei interessante Entdeckungen: Mörke, Eichenborf, Keller, Storm, C. F. Meyer, Fontane. Selbst der literarisch hochgebildete Franzose hatte bisher von dem Schaffen dieser Dichter kaum eine Ahnung gehabt; obwohl die Uebersetzungen durchwegs nicht ganz einwandfrei sind und mehr objektive Genauigkeit, als die Wiedergabe dichterischer Schönheit anstre-

ben, war es doch wie eine Offenbarung, und wir hörten einen bekannten Professor der Sorbonne vor erlesenem Publikum seine Begeisterung aussprechen über „Mozarts Reise nach Prag“ und „Aus dem Leben eines Taugenichts“, wie wenn es sich um Werke handelte, die erst gestern geschaffen worden. Aber dies alles hätte die berufenen Hüter des französischen Geistes noch nicht sonderlich erregt, wenn nicht das wirkliche oder vermeintliche Monopol dieses Geistes, das Theater, in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Gleich zu Anfang der Saison begann die „Ueberschwemmung“: eine amerikanische Operette im Theater Mogador, ein Lustspiel von Sheriff im Edoard-Bil, das längst schon kein französisches Theater mehr ist, ein Werk von Maugham im Athenee, ein amerikanisches Stück von Rice im Apollo, ein englisches Stück von Van Druten im Mathurins, ein russisches im Avenue, die „Verbrecher“ von Brudner im Theater des Arts — übrigens mit den beiden Pitoeff ein glänzender Erfolg, vielleicht der künstlerisch stärkste der Saison — und schließlich noch ein Lustspiel von Sherwood im Femina. Da rufen nur die Geistes Hüter verzweifelt aus: Wo bleiben unsere Autoren Dumas und Bagnol und Nozleres und Achard und Kostand und Bernstein und Descaves? Und was ist plötzlich in unser gutes Pariser Publikum gefahren, das im allgemeinen so treu das erste Theatergebot befolgt: Du sollst keine fremden Götter neben mir haben?

Der Kampf der Warenhäuser.

Zwischen den großen Pariser Warenhäusern, die sonst einträglich zusammenarbeiten, ist plötzlich ein heftiger Kampf ausgebrochen: durch eine Indiskretion wurde nämlich bekannt, daß der auf dem linken Ufer gelegene „Bon Marche“ ein paar Autobuslinien, die ihn mit dem Opernviertel verbinden und starke Betriebsverluste aufweisen, mit hohen Zuschüssen unterstützt, um sie vor dem verdienten Schicksal zu bewahren. Jetzt finden besonders „Printemps“ und „Galeries Lafayette“ ein solches Vorgehen sei nicht loyal, und sie fordern den Bon Marche auf, die Subsidien einzustellen; widrigenfalls würden sie sämtliche linksseitigen Besuchen gänzlich kostenlose Autofahrt gewähren und so dem Bon Marche das Wasser an der Quelle abgraben. Die Pariserinnen verfolgen den Kampf mit begreiflicher Spannung.

Der Pariser Hundestriedhof ist zu verkaufen.

Dicht an den Toren von Paris, auf dem Gebiet der Vorstadt Anieres, in einer romantischen Schleiße der Seine liegt der berühmte Hunde- und Katzenfriedhof, unter Cypressen und Schilntoren begraben. In der Mitte befindet sich das Denkmal des Urbilds aller Hundetreue, Barry; in weitem Umkreis reiht sich Stein an Stein, oft mit nahen und erschütternden Aufschriften: denn Tausende haben dort wirklich ihr Liebste begraben, und der Ausdruck ihres Schmerzes wirkt viel stärker als die konventionellen Worte auf Menschenfriedhöfen. Natürlich fehlt auch hier das Theatralische nicht; all die Damen des Tout-Paris, die Mondänen

Der alleinige Inhaber einer bedeutenden Bank, der Mitinhaber vieler anderer großer Industrieunternehmungen ist? — „Seit wann imponiert dir Geld, Vater?“ — „Vom imponieren ist hier nicht die Rede. Dieser Mann hat die Macht! Macht über uns alle, die er zertreten und vernichten kann.“ — „Aber wir können ihm Viktoria nicht ausliefern, Vater! Bedenke doch! Aus dem Dunkel ist er gekommen, keiner weiß, woher. Niemand weiß, was er früher war, wer seine Angehörigen sind. Plötzlich war er da, hatte Geld, dessen Ursprung keiner kennt. Wurde Mitinhaber der Bank, die Kapital brauchte. Verstand es, nach einem Jahre schon seinen Soziauszubrängen, Allein herrscher zu werden. Ein unheimlicher Glücksfäger ist er. Schrankenlos ist sein Erfolg. Im Mittelalter hätte man gesagt, er habe einen Pakt mit dem Teufel geschlossen und ihn als Zauberer verbraunt. Nie ist ihm ein Unternehmen fehlgeschlagen, es ist, als ob er allwissend sei. Stets hat er richtig gerechnet, richtig gekauft, richtig spekuliert. Mit einem aus Wunderbare grenzenden Instinkt geacht, wo große Geschäfte zu machen waren. Rätselfast und unheimlich ist dieser Mensch und sein Glück.“

Gut, er kommt nicht aus der Gesellschaft, aber er hat verstanden, sich eine Stellung in ihr zu machen. Er gehört heute zu ihr. Es liegt nichts gegen ihn vor, daß man ihm ein Mädchen aus guter Familie verweigern könnte.“ — „Eine Thoden und — dieser Mann!“ — „Aber ein Thoden im Zuchthaus!“ rief der Oberst schneidend. „Das scheint dir eher passend zu sein? Sirt, du hast deinen Verstand verloren. Mit dir ist nicht zu reden. Du betrachtest die Dinge, als ob sie einen Fremden angingen, nicht dich selbst.“ — „Ich liebe Viktoria“, schrie er verzweifelt. „Und ich lasse nicht von ihr! Ich lasse sie diesem Mann nicht!“ — „Ich aber verleihe Viktoria als ihr Vormund das Verlöbniß mit dir, Sirt. Ja, dich nicht so entgeistert an. Als pflichttreuer Vormund darf ich nicht dulden, daß sie sich noch weiter an dich, an deine verlorene Existenz klammert. Ich rate ihr zu dieser Heirat, die uns alle retten kann. Sie ist ein gutes Kind, sie ist uns dank schuldig, sie hat uns oft ihrer Dankbarkeit versichert. Sie wird uns jetzt nicht im Stich lassen.“ — „Ich ertrage das alles nicht länger!“ Sirt riß des Mädchens Hand in die seine, zog sie zu sich empor, stürzte mit ihr aus dem Raum. Im Schlafzimmer der Eltern, in dem sie auch gestern allein miteinander gesprochen, standen sie sich nun wieder gegenüber. „Bity, Bity, sag mir, daß du es nicht tun wirst!“ In Leidenschaft

er sie an sich gepreßt. Er küßte sie wie ein Verschmachtender, wie ein Ertrinkender. „Ich habe ja nur dich, Bity! Verlasse mich nicht! Du siehst, wie die Eltern sind. Sie denken in erster Linie an sich. Was es für mich bedeuten würde, dich zu verlieren, das kümmert sie nicht. Sei nicht wie sie, Bity, sei anders. Denke an mich und was du mir bist!“ — „Weil ich an dich denke und nur an dich“, küßte sie unter seinen Lippen, „weil ich nicht, was ich tun muß.“ — „Zu mir halten, Bity! Wie kannst du nur zweifeln? Hast du es mir nicht gestern erst geschworen?“ — „Da lag alles anders. Sirt, weil ich dich liebe, muß ich nun doch wohl von dir gehen.“

und Demi-Mondänen, haben „ewige Kon-
fessionen für ihre verdorrten Händchen
und Nägchen und Kesschen erworben und ma-
chen in hübsch gedrehten Versen sentimentale
Reklame.

Man hatte ganz vergessen, daß der Hun-
defriedhof von Paris Privateigentum ist; jetzt
läßt eine Dame Marguerite Durand öffentlich
wissen, daß sie das Grundstück zu verlaufen
beabsichtigt, und zwar beträgt der geforderte
Preis 3 Millionen Franken. Die Tierfreunde
zittern bei den Gedanken, daß an der Stelle,
wo ihre Lieblinge ruhen, sich in kurzer Zeit
vielleicht Mietskasernen erheben werden, und
sie beabsichtigen, durch eine öffentliche Sub-
skription den Friedhof seiner bisherigen Bestim-
mung zu erhalten.

Ein Karpfen von 48 Pfund

Das Schloß von Fontainebleau bei Paris
war vor einem Jahrhundert durch die Kar-
pfen berühmt, die den Teich des Schloßparks
bevölkerten. Sie waren, so erzählt man sich,
so groß und so alt, daß auf ihnen Moos
wuchs. Die Riesenfische sind inzwischen aus-
gestorben. Jedoch wurde vor kurzem im
Städtchen Couze-Saint-Font in Südfrank-
reich ein Riesenkarpfen gefangen. Der Fisch
hatte ein Gewicht von 48 Pfund und eine
Länge von 1.37 Meter. Der Fischer, dem
dieser Fang geglückt war, erzählt, daß es
ihm nicht leicht gewesen sei, den Fisch aus
dem Wasser zu ziehen. Erst mit Hilfe meh-
rerer Leute, die sich am Ufer des Teiches
besanden, sei es gelungen, den Fisch aus
dem Wasser zu bringen.

Alaskas neue Glanzperiode

Die staatliche Verwaltung der Vereinig-
ten Staaten hat soeben einen ausschließlichen
Bericht über Alaska veröffentlicht, der den
Aufschwung der letzten Jahre, den dieses
Land erfahren hat, beleuchtet. Um die
Jahrhundertwende brach der berühmte
Goldrausch im gelobten Lande der Goldsu-
cher aus. Heute ist dieser Goldrausch schon
teilweise verfliegen. Die gewaltigen Stein-
kohlenvorkommen, die auf Alaska entbedt
sind, scheinen in der Zukunft die Bedeutung
des Goldes zu ersetzen. Die Kohlenausbeute
befindet sich in Alaska noch in ihren Anfän-
gen. Die Jahresbeute beläuft sich auf circa
125.000 Tonnen, während eine geologische
Kommission den Kohlenreichtum des Lan-
des auf 15 Milliarden Tonnen schätzt. Die
amerikanische Regierung ist an die Organi-
sation der Kohlenausbeute mit energischen
Maßnahmen herangegangen. Die Fische-
zeilen Alaskas haben einen starken Auf-
schwung zu verzeichnen. Sie haben im letz-
ten Jahre 30.000 Mann beschäftigt. Der
Wert der Fischausfuhr erreichte die Riesen-
summe von 54 Millionen Dollar. Auch der
Pelzexport stellt eine gute Einnahmequelle
dar. Seitdem die Jagd der Russen auf den
Präriehorn-Äseln aufgehört hat, ist der Be-
stand von Pelztieren stark gewachsen. Der
Nettogewinn der amerikanischen Pelzau-
fuhr betrug im letzten Jahre 3 Millionen
Dollar und ist im ständigen Wachsen be-
griffen.

Bigamie mit behördlicher Genehmigung

Der seltene Fall, daß jemand mit Wissen
und sozusagen unter dem Schutze der Regie-
rung eine Doppelheirat eingeht, hat sich kürz-
lich in San Francisco ereignet. Er ist auf
die amerikanischen Einwanderungsgeetze zu-
rückzuführen. Eine junge Mexikanerin, Fran-
zösin Guadalupe Pacheco, hatte einen Fran-
zosen namens Raymond de Marin kennen
und lieben gelernt, der in San Francisco
ein blühendes Geschäft besitzt, und die Hoch-
zeit sollte so schnell wie möglich stattfinden.
Sie sollte in San Francisco gefeiert wer-
den, aber dieser Feiertag stellten sich unge-
ahnte Schwierigkeiten in den Weg. Fräulein Pa-
checo erhielt nämlich als Mexikanerin keine
Einwanderungserlaubnis, und auch die
etwa in ihrem Heimatsorte vollzogene Trau-
ung mit Herrn de Marin konnte ihr nicht
dazu verhelfen, da der Bräutigam erst vor
wenigen Jahren eingewandert war und
noch nicht das amerikanische Bürgerrecht er-
worben hatte. Nun war guter Rat teuer,
denn schließlich muß doch eine Braut zum
Zweck der Eheheiratung an den Wohnort
ihres Gatten gelangen können. Man be-
stimmte den Einwanderungskommissar, auf
Höflichkeit, ein menschenfreundlicher Mann, hat-

te die rettende Idee. Herr Raymond de Ma-
rin hat nämlich noch einen älteren Bruder,
Maurice, der bereits amerikanischer Bürger
ist. Der Einwanderungskommissar schlug
nun der Braut vor, sich in Mexiko mit die-
sem Bruder zu verheiraten. So, als der Ehe-
frau eines amerikanischen Bürgers, konnte
ihre die Einreise nach San Francisco nicht
verweigert werden, und die Hochzeit mit
dem eigentlichen Bräutigam konnte zur fest-
gesetzten Stunde stattfinden. Nach dieser
zweiten Trauung leitete die nunmehrige
Frau Raymond de Marin durch ihren An-
walt sogleich die Scheidung von ihrem „stell-
vertretenden“ Gatten Nummer 1 ein, die
auch ohne weiteres erfolgte, da die Heirat
mit diesem als Scheinehe angesehen wurde.
Immerhin war die junge Mexikanerin et-
wa 11 Tage lang mit zwei Männern ver-
heiratet, und was wäre wohl geschehen, wenn
der Scheinehemmahl auf seinem Schein bestan-
den und die Scheidung verweigert hätte?

»Au, wie das fein riecht!

»Darf ich, Mama?« — »Aber gewiss, mein
Liebling, es ist ja Kaffee Hag.«
»Wenn ich gross bin, trinke ich auch immer
3 Tassen wie Du und der liebe Papi.«
»Das sollst Du, Mausl, der Kaffee Hag
schadet den Kleinen ebensowenig wie den
Grossen.«

Können Sie sich und Ihren Lieben die
dauernden Wohltaten des Kaffee Hag, des
echten, feinen, koffeinfreien Bohnenkaffees,
dem die für Viele schädlichen Koffeinwir-
kungen genommen sind!

Kaffee Hag garantiert mehr Genuss und
bessere Gesundheit.
Kaffee Hag schont Herz und Nerven!



Dieser Gutschein
berechtigt Sie zum portofreien Empfang eines
Gratismusters.
Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn
unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG
D. D. Tomalidzeva ulica br. 4. ZAGREB

Der Mandchurei-Konflikt aus der Welt geschafft

Wiedereinsetzung der gemeinsamen Ostbahnverwaltung

Moskau, 4. Dezember. Der chinesisch-
russische Konflikt um die ostchinesische Eisen-
bahn ist beigelegt. Der Vertreter der Sowjet-
regierung und der Vertreter der Mandscher
Provinzialregierung haben in Chabarowsk ein
Protokoll unterzeichnet, wonach die Sow-
jetunion und die chinesische Provinzialregie-
rung sich verpflichten, sich strenge an die

Verträge über die ostchinesische Eisenbahn
vom Jahre 1924 zu halten. Damit ist fak-
tisch der vor dem Konflikt herrschende Zu-
stand auf der ostchinesischen Eisenbahn wie-
der hergestellt und die Eisenbahn wieder un-
ter gemeinsame chinesisch-russische Verwal-
tung gestellt.

Der erste Raketenversuch

In einigen Tagen soll die große Oberth-Rakete nach Amerika abgeschossen werden

Ostseebad Horst, 4. Dezember.

Der erste Raketenversuch steht für die näch-
sten Tage bevor. Sobald auf klarem Wetter
zu rechnen ist, soll auf dem hierfür vorberei-
teten Gelände an der Ostseeküste eine zwei
Meter lange Versuchsrakete ab-
geschossen werden. Diese Rakete, die stell in
die Luft geschossen wird, dient lediglich theo-
retischen Berechnungen für die große

Oberth-Rakete, die in einigen Wo-
chen nach Amerika abgeschossen wer-
den soll. Von dem Ergebnis der Versuchs-
rakete wird es abhängen, welche Änderun-
gen an der Amerika-Rakete vorgenommen
werden müssen. Ebenso wird davon der Zeit-
punkt für den Start der Oberth'schen Ame-
rika-Rakete abhängig gemacht.

Ein Amokläufer von der erregten Menge geluncht

Furchtbare Wahnsinnsstat in Marseille

Paris, 3. Dezember. Ein Wahnsinns-
drama spielte sich gestern am späten Nach-
mittag in Marseille ab. Ein 24-jähriger Ita-
liener namens Besti, der erst kürzlich aus
dem Irrenhaus entlassen worden war,
drang, mit einem Karabiner bewaffnet, in
ein Polizeikommissariat ein und erschoss den
anwesenden Sekretär. Eine dort zum Ver-

hör vorgeladene Frau ergriff die Flucht und
wurde von dem Wahnsinnigen verfolgt. Bes-
ti verletzte sich durch einen Schuss schwer.

Dann stellte sich der Irrensinige auf einem
öffentlichen Platz hinter einem Springbrun-
nen auf und schoß auf die Passanten. Das
erste Opfer war ein des Weges kommender
Unteroffizier der Fremdenlegion, der Dut-

sche Wilhelm K u r t h, der schwerverletzt
zusammenbrach und darauf von Besti durch
einen Schuss ins Herz getötet wurde. Zwei
Taxichauffeure und fünf Passanten wurden
verletzt. Inzwischen waren Gendarmen auf-
geboden worden, die sich hinter einem Last-
wagen verchanzten und mit Revolvern das
Feuer auf den Irrensinigen eröffneten. Nach-
dem etwa 40 Schüsse gefallen waren, ver-
suchte der Wahnsinnige, dem die Munition
ausgegangen war, zu fliehen. Dabei wurde
er durch einen Revolverbeschuss der Gendar-
men verletzt und brach mit dem Ruf „Santa
Maria“ zusammen. Die furchtbar aufgeregte
Menge stürzte sich auf ihn und zertrat sei-
nen Körper buchstäblich trotz der Bemühun-
gen der gegen die Volksmenge ohnmächtigen
Gendarmen. Besti starb auf dem Wege zum
Krankenhaus.

Ein komplizierter Versicherungsmord?

Berlin, 3. Dezember.

Vor einigen Tagen wurde auf einer Land-
straße bei Regensburg ein vollkommen aus-
gebrannter Opel-Zweiflügel mit der völlig
verkohlenen Leiche eines Mannes aufgefunden.
Es wurde festgestellt, daß der Opel-Wa-
gen dem Kaufmann Kurt Erich Tegner aus
Leipzig gehörte. Die polizeiliche Untersuchung
ergab, daß Tegner offenbar von einem Un-
bekannten, denn er zur Mitfahrt in seinem
Auto eingeladen hatte, hinterrücks ermordet
worden war.

Runmehr hat der Fall, wie „Tempo“ be-
richtet, eine überraschende Aufklärung ge-
funden, da der Ermordete nicht Tegner, son-
dern der unbekannte Mitfahrer sein soll.
Tegner hatte vor vier Wochen eine Lebens-
versicherung zugunsten seiner jungen Frau
abgeschlossen. Um seine Frau in den Besitz
dieser Summe zu setzen, dürfte er einen Land-
streicher zur Mitfahrt eingeladen, dann er-
mordet und im Auto verbrannt haben. Teg-
ner soll in das Ausland geflüchtet sein.

Falschmünzer aus Ordnungsliebe

Der ehemalige amerikanische Soldat, Tho-
mas Mc. Glade, hatte sich vor einiger Zeit
wegen Falschmünzerei vor einem Pariser
Gericht zu verantworten. Der Angeklagte
erklärte, daß er den Umstand, vor Gericht
zu stehen, nur seinem Sinn für Ordnung zu
verdanken habe. Der ordnungsliebende Ame-
rikaner konnte nämlich den Anblick der
schmutzigen und alten Banknoten, die in
Frankreich im Umlauf sind, nicht vertragen.
Wie sollte er aber in den Besitz von saube-
ren und angenehmen Banknoten, die so
schön in der Hand kitzeln, gelangen? Nur
dadurch, daß er auf seinem Papier eigene
Banknoten herstellte! Diese Arbeit war aber
um so leichter für Mc. Glade, da er in seinem
Zivilberuf Graveur gewesen ist. Er fing mit
der Anfertigung von französischen Bankno-
ten an, kam aber bald auf den Gedanken,
auch Banknoten anderer Länder herzustellen.
Er versuchte es mit amerikanischen und ka-
nabischen Hundert-Dollarnoten — und siehe
da, seine Notizen waren von den echten gar
nicht zu unterscheiden. Das Geschäft ging
bald glänzend. In kurzer Zeit hatte der
Falschmünzer aus Ordnungsliebe über hun-
derttausend Dollar abgesetzt. Wie es immer
passiert, war eine von den falschen Bankno-
ten nicht so gut gelungen wie die andere.
Sie fiel dem Kassierer einer Bank auf und
Mc. Glade wurde verhaftet. Er hält aber
an der Behauptung fest, daß sein er-

Am Nikolaus-Tag.



dem 6. Dezember, geht im Verticesgaderer
Land St. Nikolaus von Haus zu Haus. Sei-
ne Begleiter sind die „Nudenmandln“, un-
Anfug den Kindern

heimliche Gestalten, die — in Gewändern
aus Stroh und unter phantastischen Gesichts-
masken — vor den Häusern mit Lärm und
Schrecken einjagen.

Der Brauch des Anzugs der „Nudenmandln“ geht zweifellos auf uralte heidni-
sche Ueberlieferung zurück.

ster Gedanke war, saubere französische Banknoten anzufertigen, um die schmutzigen nicht in die Hände zu nehmen. Diese Schwäche für Ordnung brachte ihn aber auf die schiefe Bahn des Verbrechens, schwört der seltsame Talschmünger.

Radio

Freitag, 6. Dezember.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19: Hausfrauenstunde. — 19.30: Italienisch. — 20.30: Arienabend. — 21.15: Konzert. — **Beograd**, 12.40: Konzert. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.20: Deutsch. — 20: Operübertragung. — **Wien**, 15.30: Schallplattenmusik. — 16.30: Akademie. — 19.30: Italienisch. — 20: Violinkonzert. — Anschließend: Komponistenabend. — **Graz**, 16.30: S. Spillers dramatisches Gedicht „Das Nikolauspiel“. — **Breslau**, 19.05: Abendmusik. — 20.30: Violinkonzert. — 21.30: Ludwig Hardt-Abend. — 22.35: Stenographie. — **Brünn**, 16.30: Kammermusik. — 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Konzert. — 22.20: Prager Übertragung. — **Darenty**, 17.30: Leichte Musik. — 21: Symphoniekonzert. — 23.35: Tanzmusik. **Stuttgart**, 19.30: Konzert. — 20.15: Querchnitt durch die europäische Musik seit Mozart. — 21.30: „Frauen vor Gericht“. — 23: Schlagerstunde. — **Frankfurt**, 19.30: Schallplattenmusik. — 20.15: Stuttgarter Übertragung. — **Berlin**, 19.05: Jazz. — 20.30: Orchesterkonzert. — 22.30: Nachtmusik. — **Langenberg**, 17.30: Vesperkonzert. — 19.15: Englische Unterhaltung. — 20.30: Rundfunkmusik. — **Prag**, 16.30: Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Unterhaltungsmusik. — 21: Schallplatten-Tanzmusik. — 22.25: Konzert der zeitgenössischen Musik. — **Mailand**, 16.30: Kinderlieder. — 20.30: Symphoniekonzert. — **München**, 17.15: Hausmusikstunde. — 18.45: Unterhaltungskonzert. — **Budapest**, 19.30: Opernübertragung. — 22.30: Rigaer Musik. — **Warschau**, 17.45: Orchesterkonzert. — 20.15: Symphoniekonzert. — **Paris**, 20.20: Konzert.

Alle Radiokäufer

erhalten ab heute bis Weihnachten 10% Nachlaß auf unsere Katalogpreise. Radio Ljubljana. Fil. Maribor. nur Gosposka ul. 37.

Kino

Burg-Kino. Bis Donnerstag rollt der urkomische Lustspielschlager „Der Geliebte seiner Frau“ mit Dina Graila und Alfons Frydrych in den Hauptrollen. Jeder 100ste Besucher erhält den Roman „Frau im Mond“ als Mitbringsel. Am Freitag folgt mit zwei Festvorstellungen Ufas größtes Werk „Frau im Mond“ ein Fritz Langs Meisterwerk. „Frau im Mond“ läuft bis einschließlich Dienstag. Der Kartenvorverkauf findet täglich in der Kanzlei Malstrova ulica 19 und ab 17 Uhr in der Kinokasse sowie den ganzen Tag über in der Filialstelle der Cyrillus-Druckerei in der Aleksandrova cesta statt. Die Preise sind mäßig erhöht. Den Film begleitet eine 12 Mann starke Musikkapelle.

Union-Kino. Bis Samstag läuft der erstklassige deutsche Sexualfilm „Die Erbsünde“, hergestellt unter dem Protektorat und Mitarbeit des Berliner Instituts für Sexualforschung mit Walter Rilla, Marie Solweg und Fritz Liberti in den Hauptrollen. Ab Samstag kommt der stärkste Harry Piel-Film „Vorwärts Harry“ zur Vorführung. Dieser Film ist unstreitig einer der besten Piel-Filme überhaupt und bringt unerhört spannende Situationen, besonders die Verfolgung der Mädchenhändler durch Harry in 70 Meter Höhe ist eine technische und filmische Spitzenleistung, wie sie eben nur ein Harry Piel bieten kann. Atemlos verfolgt der Zuschauer die abrollenden Vorgänge. — In Vorbereitung ist der Großfilm „Das göttliche Weib“ mit Greta Garbo.

Lokale Chronik

Maribor, 5. Dezember.

Die Liquidierung der Kreisverwaltung beendet

Im Sinne des Gesetzes über die Neueinteilung des Staates wurden die Großzupanate und Kreisverwaltungen aufgelöst und hatte bis 4. Dezember ihre Liquidierung beendet zu sein. Dies ist nun gestern in ganz Jugoslawien geschehen. Die Liquidierung der Kreisverwaltungen ist somit durchgeführt. Alle Eingaben sind fürderhin an die einzelnen Banalverwaltungen, für Slowenien in Ljubljana, zu richten.

Was nun die Amtsräume des bisherigen Großzupanats und der Kreisverwaltung in Maribor anbetrifft, ist eine definitive Entscheidung noch nicht gefallen. Das Mobiliar wurde größtenteils bereits nach Ljubljana geschafft, wo es an entsprechenden Unterkunftsräumen empfindlich zu mangeln begonnen hat. Das Banalpalais in der Bleiweisova cesta ist zwar ein weitläufiger Bau, der vor etwa 30 Jahren errichtet worden ist, doch konnte die bisherige politische Verwaltung nur knapp darin untergebracht werden. Da nun jetzt der größte Teil der Beamtenschaft des Großzupanats aus Maribor und der beiden Kreisverwaltungen ins Banalpalais einzieht, wird die Frage, wie das Personal unterzubringen, noch brennender.

Das bisherige Großzupanatsgebäude in Maribor bietet nun genügend Raum für die Unterbringung aller hiesigen staatlichen Ämter. Die beiden Bezirksamtspräsidenten (rechts und links Drauser), waren bisher stark zusammengebrängt. Nunmehr werden mehr Amtszimmer zur Verfügung stehen. Dasselbe gilt vom Steterraamt, das gegenwärtig nur über eine beschränkte Anzahl von Räumen verfügt. Wenn man diese Behörden samt der Finanzkontrolle im großen Gebäude neben dem Stadtpark unterbringt, bleibt immerhin noch das ganze zweite Stockwerk leer. Darin dürften noch einige Ämter untergebracht werden, die in anderen Gebäuden der Stadt amtierend.

Sichtlich der ehemaligen Scherbau-Billa in der Brazova ulica, in der bisher die Kreisverwaltung untergebracht war, ist eine Entscheidung noch nicht gefallen. In der Stadt ist eine Aktion im Gange, die darauf hingtelt, in der prächtigen Villa das Museum, dessen Räume in der Cantarjeva ulica höchst unzureichend sind, unterzubringen. Jedenfalls liegt es im allgemeinen Interesse, die verschiedenen öffentlichen Ämter und Anstalten soweit als möglich in ärarischen Gebäuden unterzubringen, damit die Privatwohnungen ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden können.

Unentschieden ist ferner noch immer die Frage der beiden, vor einigen Monaten fertiggestellten Wohnhäuser der Kreisverwaltung in der Strojnarjeva ulica. Die beiden Häuser enthalten 24 Wohnungen für die Bediensteten der Kreisverwaltung. Wie verlautet, besteht die Absicht, die beiden imposanten Gebäude in den Gemeindefonds übergehen zu lassen. Eine Entscheidung darüber ist jedoch noch nicht gefallen.

Schwurgericht

Totschlag.

Als letzter hatte sich vor der letzten Schwurgerichtssession gestern nachmittags der 28jährige Knecht Anton Labič aus Majšperk wegen des am 12. Oktober d. J. an Adolf Burg verübten Totschlages zu verantworten.

Den Vorsitz führte Oberlandesgerichtsrat Gulej, Botanten waren die Landesgerichtsräte Dr. Senjor und Dr. Tombat. Die Anklage vertrat der erste Staatsanwalt Dr. Jančič, während die Verteidigung in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Rapoc lag. Als Sachverständige fungierten Dr. Jurek und Dr. Zorjan.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am kritischen Abend vor dem Gasthause Plevočak in Majšperk Adolf Burg, auf den er nicht gut zu sprechen war, mit einem alten Militärabjonekt mehrere Stiche in die Hals- und Brustgegend versetzt zu haben. Der Schwerverletzte gab bald darauf infolge Verblutens seinen Geist auf.

Die Geschworenen bejahten mit 10 Stim-

men die Schuldfrage auf Totschlag, worauf Anton Labič zu vierzehnjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

Labič war der letzte Angeklagte, über den die Institution der Geschworenen den Stab gebrochen hatte. Nach dem neuen Strafgesetz stellen die Geschworenengerichte mit Neujahr ihre Tätigkeit, die sie Jahrzehnte lang ausgeübt haben, ein.

Marburger Männergefängnisverein. Johann-Strauß-Feier 7. Dezember. Union-Saal.

m. Aus dem Sanitätsdienste. Zum Sanitätsinspektor bei der Banalverwaltung in Ljubljana wurde der bisherige Kreis-sanitätsreferent in Maribor, Herr Dr. Ivan Jurček ernannt.

m. Trauungen. In letzter Zeit wurden in Maribor folgende Paare getraut: Josef Totsch, Buchhalter, mit Fr. Sofie Melin, Privatbeamtin; Viktor Zabravec, Kaufmann, mit Fr. Theresia Filipič; Franz Jozef mit Fr. Justine Lesčak; Bogomir Nerač mit Fr. Lubmila Permošič; Leopold Kosečnar mit Fr. Theresia Kocmut; Franz Fras mit Fr. Agnes Praprotnič; Friedrich Zibljak mit Fr. Marie Wac; Johann Lobj mit Fr. Marie Gornj; Friedrich Mael mit Fr. Marie Umel; Martin Novak mit Fr. Marie Keszner; Franz Pestič mit Fr. Elisabeth Ferš; Franz Poljeh mit Fr. Theresia Krumpalnik.

m. Verstorbene. In den letzten Tagen sind in Maribor folgende Personen gestorben: Zora Podisek, Eisenbahnwächterin, 1 Monat alt; Johanna Hara, Wingerzgatlin, 84 Jahre; Ida von Bergolfer, Oberstleutnantsgattin, 70 Jahre; Sofie Bracko, Private, 24 Jahre; Georg Toličič, Eisenbahner i. R., 75 Jahre; Elisabeth Kranjc, Private, 71 Jahre; Franz Balon, Gastwirt und Besitzer, 52 Jahre alt.

m. Ein neuer Advokat in Maribor. Herr Dr. Igor Rosina wurde in das Verzeichnis der Advokatenkammer in Ljubljana mit dem Sitz in Maribor eingetragen, wo er gemeinsam mit Herrn Dr. Binko Rapotec die Kanzlei seines vor mehreren Jahren verstorbenen Vaters Dr. Franz Rosina, Aleksandrova 16, übernommen hat. Der junge Rechtsanwalt verfügt über einen großen Bekanntheitskreis und genießt den Ruf eines gewandten und ambitionierten Juristen.

m. Die Expositur der Arbeiterkammer antwortet wegen der Schließung der Arbeiterbibliothek im Gebäude der Pensionsanstalt bis auf weiteres im „Volksheim“, Ruška cesta 7, ebenerdig.

m. Behördliche Versiegelung einer Bibliothek. Gestern nachmittags erschien ein Beamter des hiesigen Polizeikommissariats in der öffentlichen Bibliothek der Arbeiterkammer im Gebäude der Pensionsanstalt am Kralja Petra trg und erklärte, die Räumlichkeiten versiegeln zu müssen. In den gleichen Räumen befindet sich auch die hiesige Expositur der Arbeiterkammer in Ljubljana. Auch die Expositur mußte ihre Tätigkeit insoweit einstellen, bis die Bibliothek wieder ihrer Bestimmung freigegeben wird.

m. Cercle français. Der Verein veranstaltet Sonntag, den 8. d. in der „Besna“ als Abschiedsfeier für seinen verdienstvollen Bibliothekar einen Teedance mit folgendem Programm: 1. Musikalische Ouvertüre. 2. Lustspiel. 3. Monodie. 4. Zwei Stücke auf der Harfe. 5. Lustspiel, dann Tee. — Alle Freunde der französischen Sprache sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Beginn um 17 Uhr. Eintritt 5 Dinar.

m. Volksbewegung im November. Im Laufe des Monats November wurden in Maribor insgesamt 77 Kinder (36 Knaben und 41 Mädchen) geboren. Im gleichen Zeitraum waren 76 Todesfälle (46 Personen männlichen und 30 weiblichen Geschlechtes) sowie 67 Trauungen zu verzeichnen. Auf die

einzelnen Pfarrsprengel entfallen: Stadtpfarre 32 Geburten (12 bzw. 20), 17 Todesfälle (7 bzw. 10) und 12 Trauungen; Franziskanerpfarre 11 (5 bzw. 6), 12 (7 bzw. 5) und 32; Magdalenenpfarre 31 (16 bzw. 15), 41 (31 bzw. 10) und 23; evangelische Pfarrgemeinde 1 (1 bzw. 0), 4 (1 bzw. 3) und 0; orthodoxe Kirchengemeinde 2 (2 bzw. 0), 2 (2 bzw. 0) und 0.

m. Fortschritte im Bädergewerbe. Mit besonderer Genugtuung können wir feststellen, daß es nach Fertigstellung des modernsten Maschinen eingerichteten und den heutigen hygienischen Anforderungen voll entsprechenden Betriebes des altrenommierten Badhauses Schmirnbach gelungen ist, nicht nur sämtliche Badwaren zu erzeugen, sondern auch dem hiesigen Markt fremde Spezialitäten herzustellen. Im besonderen verweisen wir auf den Angeigentel unseres Blattes.

m. Einen frühlichen Nikolausabend veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr in Brezje Samstag, den 7. d. um 19 Uhr im Gasthause der Frau Kojko. Die beste Gelegenheit für gegenseitige Bescherung!

m. Nächste Besuche gesandene Gegenstände können von den Verlustträgern am hiesigen Polizeikommissariat abgeholt werden: 1 Herrenhemd, 1 Brieftasche mit 6 Dinar, 1 Radio-Batterie, 1 Paket Cloth, 1 goldene Armbanduhr mit schwarzem Band, 1 Luftpumpe, 1 Wolfshund, 1 100-Dinarnote, 1 deutscher Vorlesehund, 1 Radlarbidlampe, 1 rotes Handtäschchen mit Taschentuch und Rosenkranz, 1 brauner Spazierstock, 1 schwarzer Herrenmantel, 1 Paar Augengläser, 1 rote Handtasche, 1 schwarze Brieftasche und 100 Dinar.

m. Wetterbericht vom 5. Dezember, 8 Uhr: Luftdruck 738, Feuchtigkeitsmesser — 5, Barometerstand 746, Temperatur +5, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

KAVARNA „EVROPA“

Täglich Konzert. Intimes russisches „Skomoroh“-Theater. Wöchentlich neues Programm. Sonn- u. Feiertage, 16 (4) Uhr: Nachmittags-Familien-Vorstellungen bei echtem Pickerer-Riesling. 16559

m. Vom plötzlichen Unwohlsein wurde gestern in der Gosposka ulica der 74jährige Dienstmann Johann S. befallen. Der arme Mann mußte die Hilfe der Rettungsabteilung in Anspruch nehmen, die ihn nach Hause brachte.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Eduard K. wegen Landstreicherei, Martin St. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, Anton P. wegen nächtlicher Ruhestörung und Elisabeth H. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution.

m. Abgängig ist seit einigen Tagen der 14jährige Schüler Eduard Butolen. Eventuelle Aufschlüsse mögen dem hiesigen Polizeikommissariat bekanntgegeben werden.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 17 Anzeigen auf, davon je eine wegen nächtlicher Ruhestörung, Trunkenheit und Nichteinhaltung der Sperrstunde sowie 4 wegen Ueberschreitung der Verkehrsbeschränkungen.

Für den zur Arbeit Ermüdeten ist ein ideales Frühstück die leicht zuzubereitende

OVOMALTINE

-Milch. Dieses Frühstück ermöglicht die Ertragung der Tagesmühen und ist von angenehmem Geschmack. 13671-9

* Großes Nikolauskränzchen. Der Gesangverein „Enafost“ in Studenti veranstaltet am Samstag, den 7. d. um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Herrn Senica in Studenti ein Nikolauskränzchen mit sehr reichhaltigem Programm. Einzug des Nikolaus um 9 Uhr. Geschenke werden bei A. Senica entgegengenommen. Um zahlreichen Besuch bitet der Ausschuss. 171

* „M 3 R“. Dies dies gewöhnlich, dann lies es zurück und gieb diese Wörtchen zusammen. Was Du dann erhältst, das ist Dir nicht fremd, denn jeder schon diese Erzeugnisse kennt. 16557

* Großes Nikolauskränzchen. Der Sportklub „Zeleznikar“ veranstaltet Samstag, den 7. Dezember 1929 in sämtlichen Räumen der Gambriushalle ein Nikolauskränzchen mit verschiedenen Belustigungen. Auch findet eine Nikolausbescherung statt. Geschenke können täglich im Geschäfte Kosi am Kralja Petra trg oder Samstag, ab 15 Uhr in der Gambriushalle abgegeben werden.

Aus Celse

Schwurgericht

C e l s e, 4. Dezember.

gestern abends wurde die vierte heutige und letzte Tagung des Schwurgerichtes über haupt beendet. Die letzten drei Angeklagten, den 20jährigen Schneidergehilfen Josef T u r n s e l aus Brbje bei Zales, den 38-jährigen Schneider Franz N o v o s e l aus Brbje und den 28jährigen Schmiedebesellen Anton J s t e n i c aus Ivodno bei Teharje, verteidigten Rechtsanwalt Dr. D g r i z e l, Dr. K e r s c h b a u m e r und Dr. S b r i j a j.

Einbruch beim Schneidermeister Dražem in Celse.

Turnsel, Novosel, Fritz Lampe und Peter Ukar (die letzteren zwei konnten noch nicht festgenommen werden) verübten in der Nacht vom 22. auf 23. September 1928 einen Einbruch in die Werkstätte des Schneidermeisters Anton Dražem in der Theatergasse in Celse und entwendeten Stoffe und Anzüge im Werte von 80.000 Dinar. Am nächsten Tage trugen sie im Verein mit Jstenić die Ware zu Jstenić' Schwester Antonia Blazić nach Ivodno und versteckten dort die Beute. Turnsel und Novosel wurden später in Ungarn festgenommen. Ein Teil der Ware wurde noch gefunden und später Herrn Dražem zurückerstattet. Turnsel wurde auch Betrug an zwei Kaufleuten in Celse zur Last gelegt.

Die Geschworenen bejahten sämtliche Fragen wegen Einbruches und teilweise die Frage wegen Betruges. Novosel und Jstenić wurden zu 4 Jahren, Turnsel aber zu 3 Jahren schweren Arztes verurteilt. Die Verhandlung dauerte von 15 bis 1/2 20 Uhr.

Ein neuer Strafverteidiger. Herr Dr. Heinrich S t e p a n i c, Oberlandesgerichtsrat i. R. in Celse, wurde in das Verzeichnis der Strafverteidiger eingetragen.

c. Festnahme eines Marktdiebes. Am Samstag wurde am Andreasmarkt in Celse der 64jährige Martin P a h o l e aus Stabla gora verhaftet, als er im Begriffe war, der Marktführerin Maria Cerenjak aus Oret bei Celse ein Hemd zu entwenden. Bei Pabole fand man einen Kalender für 1930 und einen Engel aus Papier, welche er in der Zweigstelle der Buchhandlung Gorisär & Veslovsek am Hauptplatz entwendet hatte, sowie eine zerrissene schwarze Briefftasche und eine braune Geldtasche mit 3137 Dinar Bargeld und 1114 alten österreichischen Papierkronen.

c. Diebstahl. In der Zeit vom 2. d. vormittags bis 3. d. vormittags entwendete ein unbekannter Täter aus dem Vorzimmer der Kaminfegerwitwe Frau Theresia Zurman Pred großlos einen schwarzen Damenmantel im Werte von 1500 Dinar.

Aus Jutomer

ij. Herr Dr. Franz Oeh, welcher sich vor zwei Jahren als Arzt in Jutomer nieder gelassen hatte, verließ wieder unsere Stadt, um seine Praxis wieder in seinem Sanatorium „Mirni door“ bei Maribor aufzunehmen.

ij. Besitzwechsel. In Ormoz hat Frau K a l c h b r e n n e r aus Strigova das das Gasthaus des Herrn S t a n i c käuflich erworben. Die tüchtige Gastwirtin, unterstützt von ihrem Sohn, welcher einige Jahre Hoteldirektor in Rab war, hat das Gasthaus auf das modernste restauriert. Ein schattiger Sitzgarten wird im Sommer den Gästen wohlthuende Erfrischung bieten.

ij. Straßensanierung. Die Straßen in Jutomer und Umgebung sind für die Fremden alles eher als anziehend. Gerade der Hauptverkehrsweg vom Friedhof bis zum Bahnhof befindet sich in einem derart schlechten Zustande, daß der Straßenlot die neurenovierten Häuser bereits gänzlich verunstaltet hat. Abhilfe ist dringend notwendig.

ij. Tombola. Sonntag, den 8. d. Nachmittags findet im Hotel „Zavratin“ zugunsten des Musikvereines, der sich in letzter Zeit ein Klavier u. andere Musikinstrumente angeschafft hat, eine Tombola statt. Die Schule, deren Leitung der bekannte Musiker und Oberlehrer i. R. Herr J a c h e r l übernommen hat, wird von nahezu 100

Schülern besucht. Den Klavierunterricht leitet die anerkannte Pianistin Fräulein S c h e i d j a u e r und den Violinunterricht Herr Prof. Z a g e r im Verein mit den Herren P r e s l, J a m s e l und S t a n j a e r. Jedenfalls ist dieser Verein wärmstens zu unterstützen, da gerade Musik in den weitesten Kreisen gepflegt werden soll.

ij. Akademie. Sonntag, den 15. d. um 15 Uhr findet im katholischen Heim eine Turnakademie des Orel-Vereines statt. Anschließend das Lustspiel „Sokrates' Namenstag“. Die Begleitung besorgt der Tamburascshchor.

ij. Fahrraddiebstahl. In einem hiesigen Gasthause wurde Herr P o r e d o s aus dem Gastzimmer ein Fahrrad entwendet.

ij. Kino. Donnerstag geht der elegante Berliner Schläger „Sagophon-Susi“ über die Leinwand, Samstag aber die „Mitternachtstage“ mit H a r r y P i e l in der Hauptrolle.

Volkswirtschaft

Jugoslawische Börsenkonferenz

In unserem Wirtschaftsleben wird die Verschiedenheit der Wancen an den einzelnen Börsen Jugoslawiens sehr lästig empfunden. Immer mehr tritt die Notwendigkeit in den Vordergrund, einheitliche Vorschriften für alle jugoslawischen Börsen einzuführen.

Zu diesem Zweck ist für den kommenden Montag in Zagreb eine Konferenz von Vertretern sämtlicher Börsen Jugoslawiens einberufen, die sich vor allem mit der Einführung einheitlicher Wancen zu befassen haben wird. Die Tagesordnung umfaßt ferner auch die Frage der Verantwortung für das Verderben von Waren und für die durch Eintritt höherer Gewalt (Schneeverschmelzungen) entstandenen Verluste. Desgleichen wird die Frage der telephonischen Nachrichtenübermittlung zwischen den einzelnen Börsen, des Ausgleiches der Art und Weise der Kursnotierungen usw. angeschnitten. Als Vertreter der Ljubljanaer Börse wird der Sekretär Herr Dr. D o b r i l a ein längeres Referat erstatten.

Im Zusammenhange mit diesen Fragen wird auch die Frage der Kotierung der Obligationen der Blairanleihen an den jugoslawischen Börsen in Verhandlung gezogen werden.

Die Blair-Papiere werden auch an unseren Börsen kotieren?

Bekanntlich wurden die Obligationen der von der amerikanischen Finanzgruppe Blair & Co. gewährten Anleihen in Newyork zur Kotierung zugelassen, was dem Kurse dieser Papiere jedenfalls sehr zustatten kam. In kurzer Zeit verbesserte sich der Kurs der 7%igen Anleihe auf 72 bis 73 und jener der 8%igen Anleihe sogar auf 82.

In letzter Zeit ging das Bestreben danach, durch größere Aufkäufe dieser Papiere an der Newyorker Börse einerseits den Kurs noch mehr zu heben, andererseits aber größere Summen in heimische Hände zu bringen. Nach und nach sind Obligationen der Blairanleihen im Betrage von insgesamt etwa einer Million Dollar (gegen 57 Millionen Dinar) in unseren Besitz gelangt. Durch die rege Nachfrage nach diesen Papieren erfuhr diese Anlagewerte eine weitere Kurssteigerung auf 78.50 bei der 7%igen und auf 90 bei der 8%igen Anleihe. Desgleichen schnellten die in Amerika begebenen Pfand-

briefe der Staatlichen Hypothekbank auf 80.50 hinauf.

Die jugoslawischen Wirtschaftskreise leiten jetzt eine Aktion ein, die darauf gerichtet ist, die Blairpapiere auch auf unseren Börsen zur Kotierung zuzulassen. Dadurch verspricht man sich eine weitere Kursverbesserung dieser Obligationen, die immer mehr als sehr gute Anlagewerte anzusehen sind. Ueber diese Frage wird übrigens in der in der nächsten Woche in Zagreb stattfindenden Konferenz der jugoslawischen Börsen verhandelt werden.

× Das Gleichgewicht in der jugoslawischen Handelsbilanz hergestellt. Soeben wird gemeldet, daß die Einfuhr nach Jugoslawien im Monate Oktober 1929 153.557 Tonnen (Oktober 1928 161.055 Tonnen) im Werte von 748.06 Millionen Dinar (765.7 Millionen Dinar) betrug; in den ersten zehn Monaten 1929 1,375.475 Tonnen (1,264.450 Tonnen) und 6.37 (6.52 Milliarden Dinar). Die Ausfuhr in den ersten zehn Monaten 1929 betrug bekanntlich gleichfalls 6.3 Milliarden Dinar. Damit ist das Gleichgewicht in der Handelsbilanz erreicht.

× Arbeitsvergebung. Die Bauabteilung der Staatsbahndirektion in Ljubljana nimmt bis zum 12. d. schriftliche Angebote bezüglich der Vergebung von Dachdeckerarbeiten am Bahnhofsgelände in Jesenice entgegen. Nähere Bedingungen liegen bei der erwähnten Abteilung zur Einsicht auf.

× Fusion unter den Ljubljanaer Geldinstituten. Die „Ljudska posojilnica“ in Ljubljana entschloß sich dazu, ein größeres Aktienpaket der dortigen Verkehrsbank N. G. zu übernehmen, wodurch sie die Aktienmehrheit dieses Instituts erlangt. Die Verhandlungen sollen bereits vor dem Abschluß stehen.

× Neue Bestimmungen für staatliche Lieferungen. Das Finanzministerium verfügte, daß bei staatlichen Lieferungen jeder Vizitant am Tage der Offertversteigerung eine schriftliche, drei Monate gültige Bestätigung seiner Pflitterungsfähigkeit (gerichtlich protokollierte Firma, daß der Vizitant einen Gewerbeschein besitzt, daß er bei den Behörden angemeldet ist, daß er sich mit den den Gegenstand der Offertversteigerung bildenden Geschäften ständig befaßt usw.) vorzuweisen hat. Damit wird die diesbezügliche Verordnung vom 30. März d. J. entsprechend umgeändert.

× Günstiger Stand der jugoslawischen Spareinlagen. Nach einem Ausweise betrug der Stand der jugoslawischen Spareinlagen mit Ausnahme der Postsparkasse, der Zentralgenossenschaft und des Giro der Nationalbank Ende Juni d. J. 10.967 und Ende September 11.095 Millionen Dinar.

× Konkurse im Monat November. Der jugoslawische Kreditorenklubverein verzeichnete im Monate November 15 Konkurse (gegen 91 Konkurse im November v. J.). Von den 85 entfallen auf Kroatien-Slavonien 6 (7), Serbien-Montenegro 68 (79), auf Slowenien-Dalmatien 8 (4), auf Bosnien-Herzegowina 1 (1), auf die Wojwodina 2 (1). — In den elf Monaten Jänner-Oktober 1929 wurden 994 Konkurse verzeichnet (gegen 830 in dem gleichen Zeitraum (1928). Es entfielen auf Kroatien-Slavonien 79 (74), Serbien-Montenegro 793 (609), Slowenien-Dalmatien 62 (75), Bosnien-Herzegowina 12 (17), Wojwodina 48 (55).

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 8 (1. Etod).

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Donnerstag, 5. Dezember: Geschlossen.
Freitag, 6. Dezember: Geschlossen.
Samstag, 7. Dezember um 20 Uhr: „Das große ABC“ Ab. C. Kupone.
Sonntag, 8. Dezember um 15 Uhr: „Kastelbinder“. Ermäßigte Preise. Kupone. — Um 20 Uhr: „Das große ABC“. Kupone.

+ „Der Kreidekreis“, das nach chinesischen Quellen von dem jüngst verstorbenen Schriftsteller Kludund verfaßte Bühnenmärchen, kommt bereits zu Beginn der nächsten Woche am Theater in Maribor zur Erstaufführung. Alle Dekorationen und Kostüme mußten neu hergestellt werden. Die Regie liegt in den Händen des Herrn J. K o v i c.

Sport

: Sr. Svoboda veranstaltet Samstag, den 7. Dezember eine Mikolo-Feier in sämtlichen Lokalitäten des Gasthauses „Mesto Ptuj“. Geschenke übernimmt der Wirt. Für mannigfaltige Belustigung ist gesorgt.

: Neuer Weltrekord. Der holländische Meisterschwimmerin B r a u n gelang es, bei einer Schwimmveranstaltung im Haag mit 1:121.2 Minuten einen neuen Frauen-Weltrekord im 100-Meter-Rückenschwimmen aufzustellen.

: Europäische Leichtathletikgrößen in Amerika. Für die kommende Hallensaison in Amerika sind große Vorbereitungen getroffen worden. U. a. wurden auch der Pole P e t k i e w i c z, der Deutsche Dr. P e l h e r und der Schweizer Dr. M a r t i n für einige Starts gewonnen. Der Clou der Veranstaltungen dürfte das Meeting im Newyorker „Madison Square Garden“ werden, wo man eine Begegnung Dr. Pelzers mit Dr. Martin plant.

: Bierkötter — kanadischer Staatsbürger. Ernst P i e r l ö t t e r, der als erster Deutscher den Kanal durchschwamm, ist seit längerer Zeit in Toronto in Kanada ansässig wo er eine Bäckerei besitzt. Nunmehr hat Bierkötter auch das kanadische Bürgerrecht erworben.

: 137 Hallenbäder gibt es derzeit in Deutschland, davon 26 im Rheinland, 15 in Westfalen, 14 in Berlin usw. Dabei klagen die deutschen Zeitungen, daß diese Zahl erschreckend klein sei.

: Salgados Schwimmrekord. Die französische Schwimmerin Salgados schwamm in Paris 500 Meter Freistil in 7:53.6. Sie unterbot damit nicht nur die französische Bestleistung, sondern verbesserte auch den Europarekord, den die Wienerin Frißi Löwe mit 8:17.8 hielt.

: Cambridge schlägt Oxford. Vergangenen Sonntag fand der alljährliche Wettkampf der Leichtathleten von Oxford und Cambridge statt. Die lichtblauen Cambridgeleute waren diesmal überlegen und setzten mit 6:1 Punkten.

: Segrave wieder auf der Rekordjagd. Der englische Automobil-Rekordsteger Major Segrave will im nächsten Jahre wieder Schnelligkeitsrekorde aufstellen, diesmal nicht auf dem Lande, sondern zu Wasser.

: Die spanische Tennistrangliste erschien dieser Tage und setzt Maier, Sindreu und Flaquer zusammen an die erste Stelle. Als nächste folgen Juanico, Morales und Andreu.



OSRAM • OSRAM

Beleuchte Besser!

Innenmattierte Glühlampen erleichtern gute Lichtverteilung.

OSRAM

Befrage den Elektrofachmann.

Versuchen Sie unsere neuen Backspezialitäten

wie: **Stollen à la cokosette**, herrlich im Geschmack, dauerhaft
Klosterkipfel aus französischem Teig

echtes Tiroler Früchtenbrot (nicht zu verwechseln mit Kletzenbrot), in allen Größen, dauerhaft
Gasteiner Figuren-Zwieback, vorzügliches Teegebäck, das Entzücken aller Hausfrauen
echten Abbazia-Zwieback, vornehm im Geschmack

und unsere allseits bekannten und beliebten **Muskipferl, Präbberger Beugel, Weinstangerl** und so weiter

Backhaus Schmid, Maribor, Jurčičeva ulica 6

Wiederverkäufer Rabatt!
Versand überallhin!

Eröffnungsanzeige!

Advokat Dr. Igor Rosina
beehrt sich hiemit mitzuteilen, daß er in Gemeinschaft mit dem Rechtsanwalt Herrn **Dr. Vinko Rapotec** die Advokaturkanzlei in Hause Aleksandrova cesta 16 eröffnet hat, womit er sich den P. T. Klienten aufs beste empfiehlt.

Kleiner Anzeiger Wintermäntel

Verschiedenes

Gehle ins Haus **Holzhausen**. — Smetanova 58, Tür 4. 16531

Slowenischer Einzelunterricht wird erteilt. Matkova ul. 1/1, Tür 4. 16536

Wiedrige Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl kaufen Sie am billigsten in der **Strickerei M. Bejtal**, Maribor, Vetrinjska 17. 12493

Zukaufen gesucht!

Kaufe alte Kleider, Schuhe, Möbel, Gläser und zahle beste Preise. **Altwarenhandlung J. Peteln**, Maribor, Drožnova 1, neben Hauptpost. 16440

Schreibmaschine, gebraucht, gut erhalten, wird sofort gekauft. **Adr. Vervo**. 16499

Stußer, Anzüge, fertige Pelzkrägen in größter Auswahl. — Englische Stoffe für Mäntel u. Anzüge, größte Auswahl von Sportstoffen bei

Franz Cverlin
Gospeska ulica 32

Zu vermieten

Nett möbl. Zimmer, elektr. Licht zu vermieten. **Frankopanova 51**. 16537

Achtung!
Am 5. d. abends kommt der hl. Nikola auch in das Gasthaus **Jovan Kos** in der Svetilna ulica 11. Darum laßt ich alle unschuldigen und sündigen Kinder ein, damit sie vom hl. Nikola nach Verdienst beschenkt werden. Die Gäste werden Gelegenheit haben, am Trutzbahn- und Hendlschmaus teilzunehmen oder andere Speisen zu genießen. Vorhanden sind auch Pflaster und sortierte Hausweine. Zur Unterhaltung wird auch eine Streichmusikgasse beitragen. Um zahlreichen Zuspruch ersucht: **Jovan Kos**. 16490

Zu verkaufen

Gut erhaltenes **Schautelständer** preiswert zu verkaufen. Anzustragen **Smetanova 58/1**. 65472

Wolfskühn, vorzüglicher Wächter, 2 Jahre alt, zu verkaufen. Arbeiter, **Dravška ul. 15**, Kang lei. 16540

Honig! Größeren Posten **Walden** honig hat zu verkaufen **Horvat Franz, Orešnjevič** bei **Gornja Radgona**. 16548

Zimmerherg wird aufgenommen, bevorzugt Staatsbeamter. **Adr. Vervo**. 16542

Sparherdzimmer zu vergeben. **Spodnja Radvanjska cesta 24**. 16554

Reeres oder möbl. Zimmer, geeignet für Kanzlei, streng sep. Eingang, zu vermieten. **Stomšlov trg 16**. 16539

Nettes, reines Rabinett mit elektr. Licht und separ. Eingang an eine solide Person sofort zu vermieten. **Brazova 6, Parterre links**. 16522

Roter Crêpe de Chine
für **Nikolo-Kränzchen** von 40 Din aufw. zu haben im **Textil-Bazar, Vetrinjska ul. 15**

Wir photographieren alles! Porträt-, Paß-, Industrie-, Sport-, Schnellbilder, Legitimation. **Photomeyer, Golpofka 39**. 12593

Singer Nähmaschine zu verkaufen. **Sodna 23, Part. L. 1**. 16555

Sehr schöner großer **Figarenkasten** zu verkaufen. **Letarništa 2/2**. 16548

Ein hoch feil in der Umgebung **Maribors** zu verkaufen. Auch großer eiserner Ofen, harter Schubladekasten. **Adr. Vervo**. 16523

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, sehr sonnige große Zimmer, 1500 Din Monatsmiete. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sonnige große Zimmer, 1000 Din Monatsmiete, sofort zu vermieten. Anträge unter „Große Zimmer“ an die **Vervo**. 16530

Möbl., reines, sonn. Zimmer, separ., ist an 1-2 solide Personen sofort zu vermieten. **Bahnhofstraße**. **Adr. Vervo**. 16528

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Anzustragen **Aleksandrova cesta 64/1, Tür 10**. 16493

Schneeschuhe werden billigst nur in der „**Brzopodplata**“, **Tattenbachova 14**, vullantfert. 16240

Französisch, Englisch, Italienisch, Slowenisch, Deutsch usw. durch Lehrer aus den betreffenden Ländern, die wirklich nur in ihrer Muttersprache unterrichten: **Sprachschule Methode Berlitz, Slovinska 8**. 15898

VORHÄNGE
und Vorhangsstoffe, Andantzen, farbige, garantiert wasch- und lichtecht. Teppiche, Pinoleum, Steppdecken, sowie alle Bettwaren billigst bei **Karol Preis**, Maribor, **Golpofka ulica 20**. Preislisten gratis. 14556

Verkauf von billigen alten Kleidern, Wäsche, Schuhen, Gläsern und Möbeln. **Altwarenhandlung J. Peteln**, Maribor, **Drožnova ul. 1**, neben Hauptpost. 16439

Fünf Kisten neue Einsiedelgläser (Marke „Rex“)
im Gewichte von 757 Kilogramm, werden im **Frachtenmagazin** in **Maribor**, **Glavni kolodvor**, am **7. Dezember** um 10 Uhr im **Lizitationswege** verkauft. 16556

Kontoristin
perfekte Korrespondentin in Serbokroatisch und Deutsch und gute Rechnerin. wird für ein Eisenwerk im **Drautale** per sofort gesucht. Anträge an die **Direktion der Mariborer Druckerei**. 15634

TEXTIL-VERTRETER
für **Slowenien**, in der Provinz bestens eingeführt, wird von einer **Fabriks-Niederlassung** gegen **Provision** gesucht.
Eilofferte mit Referenzen unter **»Erstklassig«** an **Publicitas d. d.**, **Zagreb, Gunduličeva 11** zu senden. 16462

Möbl. Zimmer, sonnig, rein, streng separat, zu vermieten. **Krelova 16, Part.**. 16544

Wohnung, 1 Parterrezimmer u. Küche, sofort zu vermieten. **Dr. Rofinova ul. 16**. 16529

Zu mieten gesucht!
Kinderlofer, ruhiger Staatsbeamter sucht **Dreizimmerwohnung** samt Zugehör. Anträge unter „Sofort oder später“ an die **Vervo**. 16533

3-Zimmerige Wohnung wird für 1. Männer gesucht. Anträge unter „1200“ an die **Vervo**. 16458

2-Zimmerige Wohnung in **Maribor** von besserem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Anträge unter „Mit viel Sonne“ an die **Vervo**. 6244

Westen u. Pullover
sortiert in allen Größen für **Damen, Herren und Kinder** beziehen Sie am günstigsten bei
L. Ornik, Koroška 9
Auch gegen Teilzahlung

Stellengesuche
Erfahrene Damenfriseurin sucht Stelle in **Maribor**. Anzustragen unter „**Damenfriseurin**“ an die **Vervo**. 16535

Perfekte Köchin sucht Stelle. **Adr. Vervo**. 16541

Netter, fleißiger, militärfreier Bursche sucht als **Kanzlei- oder Geschäftsbdiener** Stelle. **Adr. Vervo**. 16492

Offene Stellen
Austräger(in) für einige Stunden am **Lage** gesucht. **Slasličarna Aleksandrova 64**. 16546

Lehrling mit nötiger Schulbildung, ev. 2. Klassen **Bürger Schule**, wird gegen **Anfangslohn** bei der **Firma Alois Joratti, Delavnica za cerbeno umetnost**, **Stoina ul. 5**, sofort aufgenommen. 16551

Als Nikoloqabe!
Herrenwäsche
lagernd und nach Maß, **Krawatten, Taschentücher etc.** nur beim
Großherzeuger J. Babič
Großes Lager in **Po-pelinen, Zephiren und Schroll-Chiffonen**.
Besichtigen Sie die **Schauenster!**

Wirtschaftlerin wird zu einem älteren **Grubenbeamten** gesucht. **Bedingung**: 40-50 Jahre alt, gesund, Kenntnis der **deutschen Sprache** auch in **Schrift**. Alle **Zuschriften** sind zu senden an die **Adresse: Ferd. Gult, Obersteiger, Dromni rudn. »Jubosten“**, **Stojlje, Postfach 120**. 16430

Junger Kaufbursche, slowenisch-deutsch sprechend, mit **Ortskenntnissen**, findet **Aufnahme**. **Belehrgovina 8, J. Zurab**. 16481

Korrespondenz
Dame in mittleren Jahren wünscht die **Befanntschaft** eines **ausländigen, intelligenten, gut-situierten Herrn**. Anträge an d. **Vervo** unter „8265“. 16553

Danksagung.
Für die uns erwiesene **Teilnahme** anlässlich des **Ablebens** unseres **vielgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Herrn**
Georg Tollič
Staatsbahnpensionisten
sowie für die **schönen Blumenspenden**, dann für das **ehrende Geleite** zur **ewigen Ruhe**, sagen wir **allen Verwandten, Freunden und Bekannten** unseren **tiefgefühlten Dank**.
Tezno-Maribor, 6. Dezember 1929.
Die trauernden Familien Tollič-Geršak.

Danksagung.
Für die vielen **Beweise warmer Teilnahme**, die uns **anlässlich des jähen Todes** unseres **teuren, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, des Notars Herrn**
Dr. Franz Firbas
zukamen, sagen wir **allen unseren tiefgefühlten Dank**.
Besonders danken wir dem **guten Freunde** des **Verstorbenen Herrn Notar A. Šič** für die **tiefgefühlte Grabrede** und **allen, die unserem einzigen Tati** das **letzte Geleite** gaben, **besonders den Vertretern** des **Herrn Banus, des Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten, der Notariatskammer, allen Herren Vorständen** der **hiesigen Behörden, den Herren Notaren und Advokaten** aus **Maribor**, sowie **allen, welche den Sarg** und die **letzte Ruhstätte** mit **so herrlichen Kränzen und Blumen** **verschönten**.
Maribor, 5. Dezember 1929.
16560 Die **tieftrauernde Familie Firbas.**